Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus   Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg.   Wien, Freitag 30. Dez. 1904.

Sylvesterfeier im Rathause. Einer Einladung des Bürgermeisters Folge leistend versammelten sich Donnerstag abends im Stadtratssitzungssaale die Mitglieder des gemeinderätlichen Bürgerklubs mit den Spitzen der städtischen Ämter und Unternehmungen zu einer solennen Sylvesterfeier. Dank der Mitwirkung hervorragender Wiener Kunstkräfte gestaltete sich der Abend zu einem ebenso lustigen wie genußreichen. Außer den fast vollzählig erschienenen dem Bürgerklub angehörenden Gemeinderäten und Bezirksvorstehern waren anwesend Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirektor Berger, Oberstadtbuchhalter Hönig, Präsidialvorstand Appel, die Obermagistratsräte Dr. Sedlaczek u. Hoffall, Verwaltungsdirektor Kostner von den städtischen Gaswerken, Direktor Sauer von den Elektrizitätswerken u. Direktor Spängler von den Straßenbahnen, endlich Magistratsrat Dr. Schäfer u. Präsidialsekretär Pfeiffer.

An der Spitze der Künstlerschar, welche der Einladung des Bürgermeisters gefolgt waren, stand Frau Hansi Niese-Jarno, welche mit einem [?] Tanzlied die Zuhörer zum stürmischen Beifall hinriß. Frl. Nev-[?]letti las einige lustige Dialektdichtungen, das Nill-Quartett des Wiener Männergesangvereines (Theod. Nill, Dr. Bodart, Klammert u. Högl) trug prächtige Lieder vor, das Ehepaar Longo zeigte seine vielseitigen Künste, Rakovnitsch wurde mit Beifall überschüttet und die Komiker Waldau u. Maran hatten endlich das Ihrige, hinter den genannten Künstlern nicht zurückzubleiben. Die Kapelle Drescher konzertierte während des gemeinsamen Mahles und begrüßte den Beginn des neuen Tages in feierlicher Weise durch den Vortrag der Volkshymne.

Zu Beginn des Abends begrüßte der Bürgermeister die Anwesenden auf das herzlichste und gedachte sodann des Vizebürgermeisters Strobach, der durch seine Krankheit verhindert ist, dem Kollegenfeste beizuwohnen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, dem kranken Vizebürgermeister die besten Wünsche zum neuen Jahre u. zur baldigen Wiedergenesung zu übermitteln. Sodann gab der Bgm. einen umfangreichen u. detaillierten Bericht über die Tätigkeit der Gemeinderatsmajorität im verflossenen Jahr. Als der Bürgermeister der hochherzigen Schenkung des Grafen Andrassy für die Errichtung eines Mädchen-Waisenhauses gedachte, wurde er ermächtigt, demselben den Dank des Bürgerklubs und die besten Neujahrswünsche telegraphisch zum Ausdruck zu bringen. Der Bürgermeister schloß mit dem Wunsche, es möge so fortgearbeitet werden wie bisher. Er dankte für die treue Freundschaft, welche ihn mit der Majorität verbinde, er hoffe, sie werde erhalten bleiben für immerwährende Zeiten, er fühle sich mit seinen Kollegen als Primus inter pares. Er trank auf die treue Freundschaft u. die gegenseitige Wertschätzung im Jahre 1905.

Stadtrat Wessely sprach dem Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche namens des Bürgerklubs aus. Nach Mitternacht ergriff der Bürgermeister noch einmal das Wort, gedachte der großen Erfolge der Partei u. dankte dann in herzlichsten Worten den mitwirkenden Künstlern. Er trank auf die Stadt Wien. V.B. Dr. Neumayer brachte ein Hoch aus auf die christlich-soziale Partei, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner sprach namens der städtischen Beamtenschaft, GR. Kunschak in zündender Rede namens der christlichen Arbeiterschaft Wiens u. Österreichs. GR. Rymann [?] feierte die anwesenden Künstler, GR. Schlößl [?] sprach auf das gemeinsame Zusammenwirken aller Faktoren und Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger übermittelte dem Bürgermeister die Glückwünsche zum neuen Jahre namens der Bezirksvorsteher.

Die Gemeinde-Verwaltung im Jahre 1904.

Das Jahr 1904 wird in der Geschichte Wiens ebenso wie die Jahre 1857 u. 1890 eine bedeutende Rolle spielen. Während aber in den ersten beiden Jahren ~~in einem Falle~~ künstliche Schranken, in einem Falle die Glacien und Basteien, im anderen Falle die Linienwälle fallen mußten, um für die sich gewaltig ausdehnende Stadt Platz zu schaffen, ist die Erweiterung der Stadt im heurigen Jahre durch Einbeziehung von Floridsdorf und der benachbarten Gemeinden am linken Donauufer dazu angetan, der Stadt an dem durch den Ausbau der Wasserstraßen zu gewärtigenden industriellen Aufschwung ihren gebührenden Anteil zu sichern. Neben dieser sich schon über 2 Jahre hinziehenden Frage, welche bis auf die kaiserl. Sanktion gelöst ist, sind noch andere bedeutende Aktionen von der Gemeinde Wien in diesem Jahre durchgeführt worden. Die Gehalte der Lehrer wurden geregelt, den Handarbeitslehrerinnen wurde die Altersversorgung zuerkannt, für den Ausbau der städt. Elektrizitätswerke wurden über 6 Millionen Kronen bewilligt. Da die

städt. Gaswerke dem steigenden Bedarfe nicht mehr genügten, wurde eine Wassergas-Anstalt gebaut, welche am 28. Oktober der Benützung übergeben wurde. Für die Armen der Stadt wurde ein Versorgungsheim in Lainz gebaut, das an Größe und Komfort einzig dasteht und welches in Gegenwart des Kaisers am 15. Juni feierlich eröffnet wurde. Für die städt. Kaiser-Franz Josef-Jubiläums-Lebens- Renten und Versicherungs Anstalt wurde ein eigenes Heim geschaffen dessen Eröffnung am 26. März ebenfalls der Kaiser durch seine Gegenwart auszeichnete. Am 5. Mai wurde das neue städt. Polizei-Gefangenenhaus eröffnet, da das alte Gebäude fallen mußte, um endlich die Regulierung der Theobaldgasse durchführen zu können.

Auch im heurigen Jahre war der Festsaal des Rathauses wiederholt der Schauplatz von Repräsentationsfesten. Am 1. Februar fand der Ball der Stadt Wien statt, welcher einen glänzenden Verlauf nahm und ein bedeutendes Reinerträgnis für die Armen abwarf. Die Teilnehmer größerer Kongresse, welche in Wien stattfanden, wurden vom Bgm. im Rathause empfangen so die Teilnehmer des Journalistenkongresses, des Straßen- und Kleinbahnen Kongresses, des Buchdruckereibesitzertages, der 5. Delegiertenversammlung des Allgemeinen österr. Verkaufsstellentages und des Schmiedetages. Vom 10.-12. Mai fand im Arkadenhof des Rathauses der I. n.-ö. Weinmarkt statt, dessen Verlauf die auf ihn gesetzten Erwartungen weitaus übertraf. Die Teilnehmer der beiden großen heuer in Wien veranstalteten Ausstellungen, der internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe und der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung wurden ebenfalls im Festsaale empfangen. - Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Erbauung der Semmering-Bahn fand ein großes Volksfest auf dem Semmering mit einem prächtigen Feuerwerke statt und aus demselben Anlasse wurde im Rathause ein Bankett gegeben.

Für weiter auch erwähnt werden, daß nach einem Zwischenraume von mehr als einem Dezennium heuer wieder ein bürgerlicher Mai-Korso am 9. Mai im Prater stattfand, dem am 1. Juni ein Blumenkorso folgte. An beiden Festlichkeiten nahm die Gemeindeverwaltung lebhaftes Interesse und förderte das Zustandekommen derselben.

Am 24. Oktober feierte Bgm. Dr. Lueger seinen 60. Geburtstag und war auch dieser Anlaß Gegenstand zahlloser Ovationen. Auch Vize-Bgm. Dr. Neumayer beging heuer am 17. März seinen 60. Geburtstag, aus welchem Anlaße unter anderem eine Festsitzung des Bürgerklubs stattfand.

In zahlreichen Fällen betätigte die Gemeindeverwaltung die Pflege der Kunst und Wissenschaft. Dem greisen österr. Dichter Freiherrn von Saar wurde eine Ehrengabe zuerkannt, neue monumentale Brunnen entstanden im 4. und 5. Bezirk, das Haus, in welchem der Komponist der Volkshymne Haydn seine unvergänglichen Werke schuf, wurde angekauft, Meisterwerke von Makart, Canon und bedeutenden Künstler der Neuzeit wurden für die städt. Sammlungen erworben. Zur Veranstaltung einer würdigen Feier anläßlich des im Jahre 1905 zum 100. male wiederkehrenden Todestages Schillers wurde ein Komitee eingesetzt, die Schaffung eines neuen Theaters auf der Landstraße wurde durch Überlassung des Grundes ermöglicht, dem Wiener Urania-Verein ein Platz zum Bau eines Urania-Theaters überlassen.

Wiederholt hatte sich der Gemeinderat mit der Approvisionierung Wiens beschäftigt, er befürwortete, um der Fleischteuerung entgegenzutreten, die Einfuhr des australischen Fleisches und nahm gegen das Verbot derselben auch die Regierung energisch Stellung. Die Errichtung eines städt. [illegible] schlachthauses wurde beschlossen, die Errichtung eines Kontumazmarktes und eines Seuchenhofes, ferner der Bau eines Zentral-Pferdeschlachthauses genehmigt und mit dem Bau der Viktualienmarkthalle begonnen. Auch gegen die Erhöhung der Petroleumpreise nahm der Gemeinderat wiederholt Stellung.

Dem Mangel an Flußbädern in der Nähe der Stadt wurde durch die Errichtung von Schwimmbädern nächst der Sophienbrücke und bei Nußdorf teilweise abgeholfen. Im nächsten Jahre werden solche Bäder auch bei der Kaiser Josefs Brücke und Augartenbrücke der Benützung übergeben werden. Im 13. Bez. wurde ein neues Volksbad eröffnet und das Projekt für ein ~~[illegible]~~ Volksbad im 2. Bez. genehmigt.

Zur Erleichterung des Verkehrs in der Innern Stadt wurde die den „Tiefen Graben" übersetzende sogen. „Hohe Brücke" umgebaut und dabei bedeutend verbreitert. Der Verkehr zwischen dem 1. u. 2. Bz. im Zuge der Rotenturmstraße wird durch den Bau der neuen Rotenturmbrücke wesentlich erleichtert und gefördert werden. Die Vorarbeiten für den Umbau der Ferdinandsbrücke sind bereits abgeschlossen und auch diese Brücke wird durch eine moderne Brücke ersetzt werden. Zur bequemen Verbindung des 3. u. 11. Bz. wird im Zuge des Landstraßer-Gürtels eine neue Brücke über die Verbindungsbahn gebaut.

Nach kaum 30jähr. Bestande mußte heuer die 5. Erweiterung des Zentral-Friedhofes durchgeführt werden, womit sämtliche ursprünglich in Aussicht genommenen Grundteile des großen Friedhofes in die Area einbezogen sind. Mit den großen Arbeiten für die Herstellung von Hochbauten auf dem Zentralfriedhofe wurde bereits begonnen.

Auch im Verkehrswesen weist das heurige Jahr bedeutende Fortschritte auf. Die Linie „Wien-Kagran" wurde verstaatlicht.

linie, neue elektrische Straßenbahn-Linien wie „Währing – Hernals" „Ravelinkaserne – Westbahnhof" „Schottenring – Westbahnhof" „Schottenring – Elisabethpromenade" „Schottenring – Elisabethstraße" wurden projektiert und der Bau mehrerer neuer Linien prinzipiell genehmigt. Die Dampf-Tramway wurde die Benützung der Linien im 2. u. 20. Bez. gestattet. Zu dem Ingenieurkurs behufs Regelung des gesamten Fortbildungs-Unterrichtswesens in Wien wurde die gewünschte Stellung.

Auf im heurigen Jahre wurden 4 neue Schulen der Benützung übergeben und hierfür eingerichtet, die Projekte für den Bau von 5 neuen Schulen wurden genehmigt und in 2 Fällen Schulbaugplätze käuflich erworben. Die Frage betreffs Errichtung einer neuen Staatsgewerbeschule im 17. Bez. u. die Errichtung der bereits bestehenden im 10. Bez. wurde endlich in einer für die Gemeinde Wien befriedigenden Weise gelöst.

In Bezug auf Gartenanlagen wurde wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer Vorsorge getroffen. Am 30. April wurde ein Teil des Maria-Josefa Parkes in Hernals der Erzherzogin, auf welcher die Gartenanlage benannt ist, feierlich eröffnet und die Arbeiten für die weitere Ausgestaltung dieses weitaus größten, neuen und schönsten städt. Gartenanlage Wiens eifrig betrieben. Im ganzen wurden heuer 31 Gartenanlagen und 11 Baum-Alleen hergestellt und hiefür ein Betrag von über 600.000 K verwendet.

Die Fürsorge für die armen Kinder bethätigte die Gemeinde insbesondere durch die Überlassung eines städt. Grundes in Hütteldorf zur Errichtung von zwei Kinder-Erholungsstätten für Kinder. Die von Graf Andrassy der Gemeinde gewidmete Villa auf der „Hohen Warte" wurde zu einem Waisenhause umgestaltet.

Die auf dem Kriege bezügl. Vorlage betreffend die elektrische Beleuchtung wurde durch Einführung derselben von Petroleum- und Gasbeleuchtung genehmigt; auch in der Kolowratstraße wurden elektrische Bogenlampen aufgestellt und die Einstellung eines Betrages für die elektrische Beleuchtung der Franz Josefs-Hauptstraße genehmigt.

Eine wesentliche Verbesserung der Straßenreinigung verspricht durch die mit Beginn des neuen Jahres einzuführende maschinelle Reinigung pflasterter Straßen.

Die Wasserversorgung der städtischen Bedürfnisse wird durch die Hydrantisierung einer größeren Anzahl von Häusern in der höheren Lagen-Klasse verbessert u. eine Reihe von städtischen Anstalten die eine Adaptierung erfahren.

Im heurigen Jahre fand die Ergänzungswahl auf den I. Wahlkörper und die Ersatzwahl auf den übrigen Wahlkörpern statt. Der Gemeinderat wurde durch Reassumierung 2, durch den Rest 3 Mitglieder.

Die Ausgezeichnungen wurden verliehen in einem Falle (Professor Weinlechner) das Ehrenbürgerrecht, in 7 Fällen das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen, 17 goldene und 28 goldene Salvator-Medaillen, 888 Diplome wurden das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Der Gemeinderat fällt 21 öffentliche Sitzungen ab, in denen der Bürgermeister 596 Mitteilungen machte. Es wurden 96 Interpellationen und 82 Anträge eingebracht und 688 Geschäftsstücke erledigt. In 18 vertraulichen Sitzungen wurden 224 Referate erledigt.

Gebührentarif für städtischen Lagerhäuser. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Hr. Hofrath von Ebner, betreffend die Regelung des Gebührentarifes des städtischen Lagerhauses für Ein- und Auslagerung und den Umschlag von Mehlproducten und Schlagschatzen genehmigt. Es soll hinfort statt der Gebühr von 30 Heller für Einlagerung und Umschlag in Säcken aus Schlagschatzen per 100 Kilogramm die Gebühr in folgender Weise festgesetzt werden: für Ein- oder Auslagerung von Mehl oder Grieß u. s. w. 12 Heller, von Kleie oder Malz 13 Heller; für den Umschlag auf Eisenbahnen von Mehl oder Grieß 11 Heller, von Kleie oder Malz 12 Heller. Die Expeditionsgebür bei Umschlagsspeditionen wird von 2 Kr. 10 auf 3 K 30 H. erhöht.

Donauregulierungs- und Verkehrsanlagen-Kommission. Im Hinblicke darauf Hr. Hofrath Hörmann zur Kenntnis, daß die Kommission für Verkehrsanlagen in Folge des Präliminares für den Bau der Franz Josefs-Kanäle längs des Donaukanales von 1905 mit einem Erfordernisse von 212.200 Kronen genehmigt hat. – Hr. Bezirksrat Berichtete über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für die beim ehemaligen Kaiserbade im Donaukanale zu errichtende Roß- und Schlachtanlage. Dem von den Kaufleuten dieser Gegend, welche vom Handgriffe der Gemeinde Wien verlangt werden müssen, wurde die Zustimmung erteilt.

NB. Der heutigen Nummer liegt ein Verzeichnis jener Straßenbahnlinien zur gefälligen Benützung bei, auf welchen der elektrische Dynamobetrieb eingeführt wird.